

Protokoll der Sitzung des Ortschaftsrats vom 28.03.2023

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Fragen der Einwohner
2. Verabschiedung Ortschaftsrätin Großkinsky
3. Amtseinführung Ortschaftsrat Bödi
4. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
5. Fragen der Einwohner

Zu Punkt 1

Von den anwesenden Zuschauern werden keine Fragen an Ortschaftsrat, Ortsvorsteher oder Verwaltung gestellt.

Zu Punkt 2

Ortsvorsteher Geörg erläutert dem Ortschaftsrat und den Einwohnern den Grund für das Ausscheiden von Ortschaftsrätin Großkinsky, der in ihrem Umzug in eine andere Gemeinde begründet liegt.

In seiner kurzen Ansprache blickt Ortsvorsteher Geörg auf die fast zwei Amtsperioden von Frau Großkinsky zurück und lobt ihre gute Mitarbeit, die sie bis zum Ende ihrer Amtszeit gewissenhaft und zuverlässig leistete.

Als Dank für die geleistete Arbeit überreicht der Ortsvorsteher ein Geschenk in Form eines Blumenstraußes an Julia Großkinsky.

Nach der Verabschiedung nahm Frau Großkinsky im Zuhörerraum Platz und Herr Bödi konnte als ihr Nachfolger an den Verhandlungstisch treten.

Zu Punkt 3:

Vor der Verpflichtung des neu eintretenden Ortschaftsrat Bödi geht der Ortsvorsteher zuerst auf die Rechten und Pflichten eines Ortschaftsrates ein. Anschließend liest er die Verpflichtungsformel vor, die von Herr Bödi nachgesprochen wird. Danach wird die Verpflichtung per Handschlag besiegelt und von dem Verpflichteten unterschrieben.

Zu Punkt 4

Ortsvorsteher Geörg informiert den Ortschaftsrat und die Einwohner darüber, dass kurzfristig zwei Anfragen bei der Gemeindeverwaltung gestellt wurden, die nach dem öffentlichen Teil der Sitzung, in einem nichtöffentlichen Teil besprochen werden sollen.

Ortschaftsrat Luckhaupt erkundigt sich, wie bereits in der letzten öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates, nach der Historiksammlung Kälbertshausen.

Ortsvorsther Geörg schildert, dass sich die Sammlung noch im Privatbesitz befindet und erst noch ins Rathaus Kälbertshausen gebracht werden muss.

Ortschaftsrat Luckhaupt schlägt vor, Vorgespräche in dieser Sache auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen und dort eventuell auch mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Gerade im Hinblick auf die im Jahre 2026 anstehende 1.050 Jahrfeier wäre diese Sammlung ein schönes ortsbezogenes Aushändeschild.

Ortschaftsrat Luckhaupt bemängelt, dass vermehrt Aktivitäten am Toilettenhaus des Jugendtreffs stattgefunden haben.

Ortsvorsteher Geörg beschreibt den dort vorherrschenden Zustand als nicht gut und ist der Ansicht, dass der Jugendtreff es nicht bräuchte.

Die Feuerwehr könne den Platz besser nutzen, da sie das ehemalige Toilettenhäuschen als Lagerplatz bräuchten. Im Feuerwehrgerätehaus selbst wird nämlich mehr Raum benötigt, denn eine getrennte Umkleidemöglichkeit für Feuerwehrfrauen fehlt bis jetzt und ist in heutiger Zeit von Nöten.

Ortschaftsrat Luckhaupt findet es unverständlich, warum dieses Thema bisher am Ortschaftsrat vorbei gegangen ist. Es wurde ein Missstand festgestellt und dieser wurde vom Ortsvorsteher allein bewältigt, indem er selbst mit der Jugend gesprochen hat.

Ortschaftsrat Bödi merkt an, dass ein ähnliches Thema, welches den Müll im Jugendtreff betroffen hat, vor einigen Jahren bereits bemängelt wurde. Ortsvorsteher Geörg entgegnet, dass sich dieses Problem bereits erledigt hat.

Ortsvorsteher Geörg schlägt vor, dieses Thema als Tagesordnungspunkt in der nächsten Ortschaftsratssitzung zu besprechen.

Ortschaftsrat Luckhaupt stimmt diesem Vorschlag zu, mit der Anmerkung, dass auch Vertreter des Jugendtreffs anwesend sein sollten.

Eine Besichtigung der Räumlichkeiten soll unmittelbar vor der nächsten Ortschaftsratssitzung stattfinden, ca. 15 Minuten davor.

Außerdem soll auch das Thema mit den Toiletten der Feuerwehr auf die Tagesordnung.

Ortschaftsrat Luckhaupt versteht das grundsätzliche Platzproblem der Feuerwehr nicht.

Ortsvorsteher Geörg erklärt, dass man versuchen muss, die Wünsche der Feuerwehr ernst zu nehmen. Ortschaftsrat Hagendorn entgegnet, dass die Wünsche der Feuerwehr schon ernst genommen werden und zur nächsten Sitzung Vertreter der Feuerwehr und des Jugendtreffs zu diesem Thema dazu eingeladen werden sollen.

Eine Bürgerin fügt noch hinzu, dass die Feuerwehr damals, als sie noch im Besitz der Räumlichkeiten waren, diese auch nicht besser behandelt hat.

Bei der nächsten Ortschaftsratssitzung werden diese Angelegenheiten besprochen, bei welcher die Vertreter von Feuerwehr und Jugendtreff dabei sein sollen.

Ortschaftsrat Luckhaupt erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Bauwerk Fröhlichs im Jägersgarten.

Ortsvorsteher Geörg legt dar, dass ihm keinerlei neue Informationen hierzu vorlägen und er erst bei der Gemeindeverwaltung nachfragen müsse.

In diesem Zuge erfragt Ortschaftsrat Bödi, ob sich innerhalb der letzten vier Jahre etwas am Schuttabladeplatz Hälde getan hätte.

Ortschaftsrat Hagendorn weist darauf hin, dass dieses Thema bereits im Gemeinde- als auch im Ortschaftsrat behandelt wurde.

Ortschaftsrat Luckhaupt möchten wissen, wie es aktuell mit neuen Lehrpfadschildern aussieht.

Ortsvorsteher Geörg berichtet, dass viele ältere Schilder erneuert werden und wurden.

Ortschaftsrat Hagendorn schlägt vor, dies in der nächsten Klausurtagung zu besprechen.

In diesem Zusammenhang wurden auch die Prospekte des Lehrpfades angesprochen, die von der Gemeinde vor einigen Jahren angefertigt wurden. Aktuell gäbe es keine mehr im Rathaus. Demzufolge kam die Frage und auch der Wunsch auf, neue Prospekte anfertigen zu lassen und diese auf den aktuellen Stand zu bringen.

Zu Punkt 5:

Ein Bürger möchte vom Ortschaftsrat wissen, wieso am Beginn des Promilleweges vor einigen Tagen drei Bäume gefällt wurden, obwohl diese Bäume schon über 20 Jahre dort stehen würden und man ab Anfang März sowieso nicht berechtigt wäre Bäume zu fällen. Ortschaftsrat Luckhaupt merkt an, dass die Bäume vom Bauhof der Gemeinde gefällt wurden. Er ist außerdem der Ansicht, dass die Mitarbeiter der Gemeinde Bäume nicht grundlos fällen sollen. Ortschaftsrat Hagendorn möchte, dass dieser Sachverhalt bis zur nächsten Ortschaftsratssitzung aufgeklärt wird.

Ein Bürger möchte nochmals auf das in der letzten Ortschaftsratssitzung besprochene Thema Weihnachtsbaumbeleuchtung eingehen.

Der Sachverhalt der letzten Sitzung hierzu lautet wie folgt: In der letzten Ortschaftsratssitzung im Jahr 2022 hat der Ortschaftsrat beschlossen, dass auch der Christbaum vor der Kirche in Kälbertshausen beleuchtet werden soll. Dies hat Bürgermeister Neff im Nachgang abgelehnt, obwohl er nochmalig darauf hingewiesen wurde, dass es sich hierbei um einen Beschluss eines gewählten Gremiums handle.

Nach der Ansicht von dem Bürger solle sich die Gemeindeverwaltung überlegen, warum ein rechtskräftiger Beschluss von einem gewählten Gremium nicht berücksichtigt wird, denn solche Beschlüsse müssen durchgesetzt werden.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass die Gemeinde mit nur einem beleuchteten Christbaum ein Zeichen setzen wollte. Ortschaftsrat Hagendorn erinnert daran, dass der Ortschaftsrat mit seinem Beschluss ein anderes Zeichen setzen wollte.

Ortschaftsrat Luckhaupt macht nochmal klar, dass es einen Beschluss vom Ortschaftsrat gab und Ortsvorsteher Geörg hätte dies dem Bürgermeister so weitergeben müssen. Und anschließend hätte er den Ortschaftsrat über die Ablehnung der Christbaumbeleuchtung informieren müssen. Ortschaftsrat Bödi zeigt auf, dass es dieses Mal nur um einen Baum gehe, aber das nächste Mal ein wichtigeres Thema betroffen sein könnte.

Ortschaftsrat Luckhaupt gibt an, dass so etwas Ähnliches beim letzten Volkstrauertag ebenfalls passiert ist, da der Beschluss über den Veranstaltungsort, den der Ortschaftsrat getroffen hat, am Ende nicht umgesetzt wurde.

Der Ortschaftsrat hatte als Veranstaltungsort den Bereich vor der evangelischen Kirche festgelegt. Letztendlich fand er dann schließlich auf dem Dorfplatz statt. Grund hierfür war, dass Ortsvorsteher Geörg die Straße vor der Kirche, aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens durch die Straßensperrung Richtung Wollenberg, nicht sperren wollte.

Die Ortschaftsräte sowie einige der anwesenden Einwohner betonen auch hier, dass es einen Beschluss vom Ortschaftsrat gab und dieser nicht durchgesetzt wurde beziehungsweise vom Ortsvorsteher übergangen wurde.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass ein weiterer Grund für den Wechsel des Veranstaltungsortes die vor der Kirche parkenden Autos waren. Durch diese wäre es dort zu eng für die Einwohner geworden.

Zu diesem Punkt bringt ein Bürger einem ihm bekannten Artikel aus dem Internet hervor, den er wichtig fände zu unterstützen. Hierbei handelt es sich um eine kommunale Initiative mit dem Namen „Lebenswertere Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“, bei welcher sich Städte und Gemeinden zusammenschließen, um mehr Mitgestaltung bei Verkehrsregelungen innerhalb ihrer Gemeindegebiete zu erreichen.

Der Ortschaftsrat hört zum ersten Mal von dieser Initiative und ein Bürger ist entsetzt darüber, dass die Gemeinde hiervon noch nichts gehört hat.

Hierzu erwähnt Ortsvorsteher Geörg nochmals die kürzlich stattgefundene Verkehrsschau in Kälbertshausen, bei welcher sich die damals anwesenden Ortschaftsräte stark für die verkehrsrechtlichen Wünsche der Einwohner eingesetzt haben, welche jedoch nicht alle berücksichtigt wurden. Außerdem könnte es schon einiges bewirken, wenn sich die Einwohner als Privatpersonen an das Landratsamt wenden und ihnen das Problem schildern, erläutert Ortsvorsteher Geörg.

Die ehemalige Ortschaftsrätin Großkinsky bestätigt die Aussage von Ortsvorsteher Geörg, dass sie sich bei der letzten Verkehrsschau als Vertreter der Einwohner stark für dessen Interessen eingesetzt haben. Sie findet allerdings die bereits angesprochene Initiative auch eine gute Möglichkeit in diesem Bereich mehr erreichen zu können.

Ortschaftsrat Bödi erkundigt sich nach dem Baubeginn des Bauvorhabens des Wasserzweckverbandes.

Auf die Aussage von Ortsvorsteher Geörg, dass in diesem Jahr wahrscheinlich noch nicht mit bauen begonnen wird, möchte Ortschaftsrat Bödi wissen, ob aktuell noch Möglichkeiten bestehen, an dieser Baustelle noch etwas zu modellieren, im Hinblick auf Gewerbegrundstücke erschließen, Straßen ausbauen und eventuell einen Kreisverkehr zu integrieren. Dies wäre schließlich eine Chance für die Gemeinde.

Ortsvorsteher Geörg weist darauf hin, dass die Gemeinde aufgrund der aktuellen Haushaltslage bei solchen Bauvorhaben eingeschränkt ist.

Ortschaftsrat Hagendorn merkt an, dass diese „Chance“ bereits im Gemeinderat angesprochen wurde und für die möglichen Zufahrtsschwierigkeiten eine separate Zufahrt angelegt wird.

Ortschaftsrat Bödi weist darauf hin, dass Revierleiter Rolf Glaser vor einigen Jahren das an die Baustelle angrenzende Waldgebiet als Trockenholzbiotop, also als Naturschutzgebiet, bezeichnet hat. Dieser Aussage stimmt Ortsvorsteher Geörg zwar zu, aber er gibt zu verstehen, dass ein solches Gebiet auch eine Grenze hat.

Ein Bürger macht darauf aufmerksam, dass es in Hüffenhardt kein Platz mehr für Gewerbegebiete gibt und dies hierfür eine mögliche Lösung sei.

Ortschaftsrat Bödi schlägt vor diese Angelegenheit mit dem Landratsamt zu bereden. Ein anderer Bürger fügt hinzu, dass diese Angelegenheit erst einmal im Gemeinderat behandelt werden muss, bevor man das Landratsamt mit ins Boot holt. Da auch einige Ortschaftsräte im Gemeinderat vertreten sind, sollen sie seiner Meinung nach dieses Thema einbringen und sich hierfür einsetzen.

Ortschaftsrat Bödi schlägt vor, dieses Thema in der nächsten Ortschaftsratsitzung auf die Tagesordnung zu nehmen.

Hinweis: Die Namen der Zuschauer dürfen aus Datenschutzgründen nicht ohne Einverständniserklärung veröffentlicht werden.

Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrats finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Hüffenhardt unter der Rubrik Rathaus & Service -Ortschaftsrat -Protokolle.